

2015

FRANKREICH

Attentate auf die Redaktion der Zeitung «Charlie Hebdo» und einen Supermarkt. zvg



TERRORISMUS

Das Parlament und das Bardo-Museum in Tunesien werden von islamistischen Terroristen angegriffen. 24 Tote, Angriff auf das Hotel «Sousse» mit 39 Toten.



LUFTFAHRT

Der Pilot des Fluges 9525 von Germanwings steuert das Flugzeug absichtlich gegen den Berg. 150 Tote. zvg

POLITIK

Die USA und Kuba nehmen diplomatische Beziehungen auf.

ASTRONOMIE

Totale Sonnenfinsternis. zvg



7

9

18

20

24

1

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

GEBURTSTAG – IM WALLIS WERDEN ZWEI JUBILÄEN GEFEIERT

Die Abtei von Saint-Maurice ist 1500 Jahre alt

Seit 1500 Jahren erhellet die Abtei von Saint-Maurice die Christenheit. Was sind dagegen die zwei Jahrhunderte Zugehörigkeit des Wallis zur Eidgenossenschaft gemessen an diesen anderthalb Jahrtausenden im Dienste der Kirche und des Glaubens? Der Kanton Wallis feiert also im Jahre 2015 gleich zwei wichtige Geburtstage.

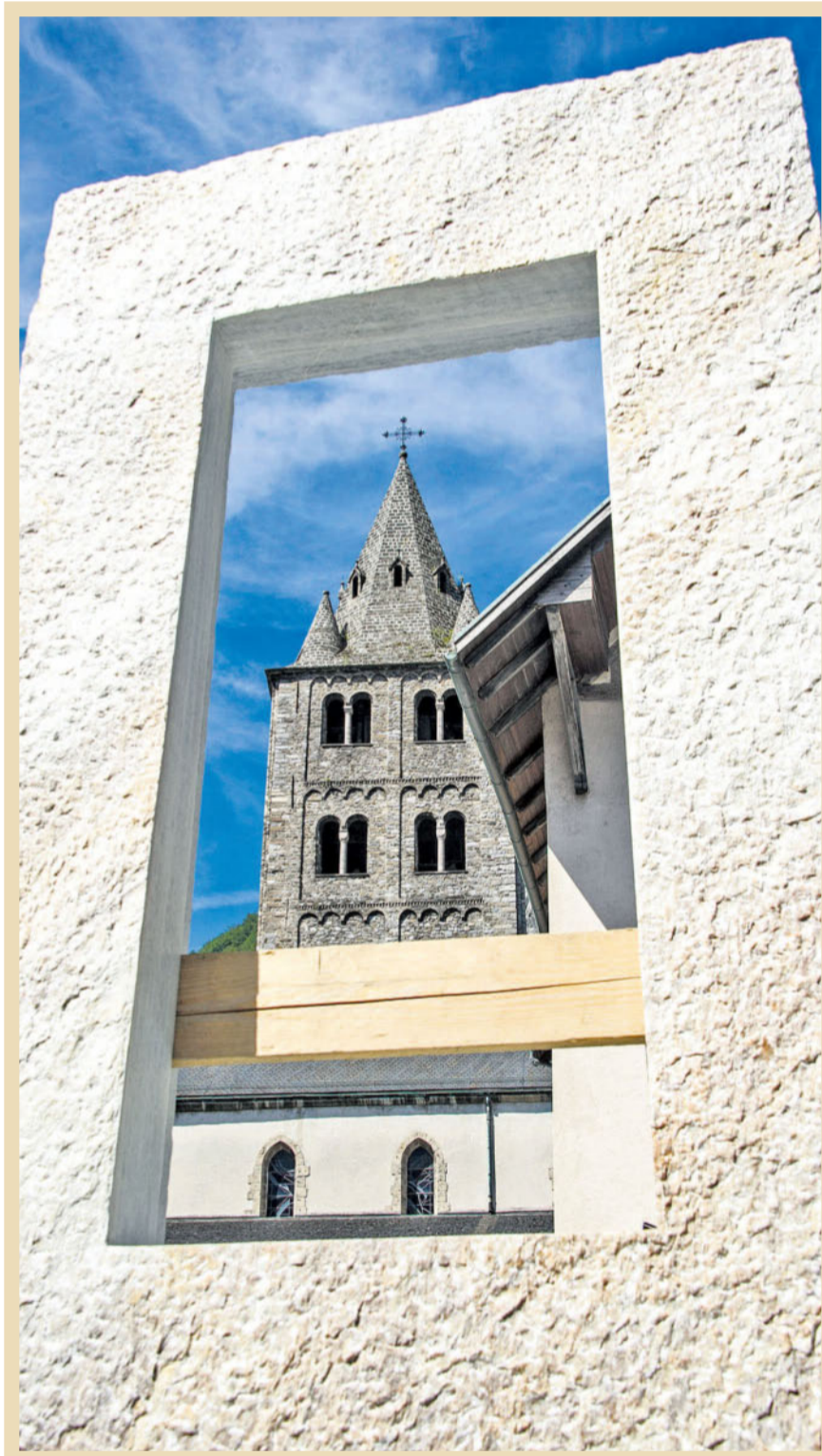
Die Gründung

Im Jahre 515 nach Christus gründet der Burgunderkönig Sigismund dort eine Abtei, wo die sterblichen Überreste von Mauritius und seinen Gefährten begraben liegen. Sigismund errichtet die Abtei als Wächterin über die Reliquien der Märtyrer und als Stätte des ewigen Gebets. In den ersten Jahrhunderten wird das Gebet in der Abtei nie unterbrochen; es gibt diese Anbetung noch heute, allerdings in weniger zwingender Form. So ist das Gebet seit dem 22. September 515 bis auf den heutigen Tag in den Gemäuern der Abtei von Saint-Maurice nie verstummt. Damit ist die Abtei die älteste ihrer Art im Abendland, die nie einen Unterbruch kennt.

Ausstrahlung

Die Abtei ist die Mutterkirche von 800 Kirchen, die auf der ganzen Welt ihren Namen tragen. Sie begnügt sich nicht mit der ewigen Anbetung; im Jahre 824 ersetzen Chorherren die Mönche. Im Jahre 888 gründet König Rudolph I. in Saint-Maurice das zweite Burgunderreich. Im Laufe der Jahrhunderte dehnt sich der Einfluss der Abtei in ganz Europa aus. Zahlreiche Könige und Mächtigen unterstützen sie mit Gaben und gewähren ihr Schutz. So wie der heilige Louis, König von Frankreich, der ihr 1262 einen Dorn aus der Krone Christi schenkt. Reformen gehen spurlos an der Abtei vorüber. Aber nicht der Steinschlag, der im Laufe der Jahrhunderte immer wieder Schäden anrichtet.

Heute bedient die Abtei mehrere Pfarreien. Sie verwaltet seit zwei Jahrhunderten ein Kollegium. Die Chorherren stellen historische Studien an, sind offen gegenüber Musik und Kunst. Berühmte Orchester treten in



Vom Kirchturm der Abtei von Saint-Maurice blicken 1500 Jahre Geschichte und Gebet auf das Wallis herab.

zvg

der Abtei auf. Heute gehören der Abtei rund 40 Chorherren an, die zur Hälfte im Kloster wohnen. Die anderen leben in den Pfarreien, die sie betreuen.

Die Chorherren beten und empfangen die Gläubigen in einer Kirche aus dem XVII. Jahrhundert, die von einem Glockenturm aus dem XI. Jahrhundert dominiert wird. Der Schatz der Abtei umfasst zahlreiche Kostbarkeiten und ein bemerkenswerter archäologischer Rundgang rundet den Eindruck ab, den die Besucherinnen und Besucher erhalten.

DAS MARTYRIUM

Die Legende und die Geschichte erzählen das Martyrium des heiligen Mauritius und seiner Gefährten. Es soll sich im Jahre 297 oder 303 zugezogen haben. Zwei Texte geben die Geschehnisse wieder, die aus den Jahren um 450 stammen und die «Passion» genannt werden. Beide Schriften sprechen vom selben Ort und von denselben Persönlichkeiten und vom gleichen Ablauf. Kaiser Maximian verlangt, dass die Soldaten den römischen Göttern opfern. Mauritius und seine Gefährten weigern sich, um ihren christlichen Glauben nicht zu verraten. Der Kaiser lässt die Soldaten der Thebäischen Legion hinrichten.

In einer der Schriften wird als Grund angegeben, dass sich die christlichen Soldaten weigern, ihre Waffen gegen Glaubensbrüder zu richten.

Der erste Bischof des Wallis, Theodor oder Theodul, sieht in einem Traum, dass die Gebeine der Legion ohne Grabmal sind. Darum sammelt er ihre sterblichen Überreste am Fusse der Felswand ein, die einen keltischen Namen trägt, der dann in Agaunum umgewandelt wird. Aus diesem Gedächtnisort wird eine Pilgerstätte und dann durch die Gründung von Sigismund eine Abtei zur Verehrung der Märtyrer.

SCHIESSSPORT

Schützenfest im Wallis



Schützen sind meist auch Patrioten – ob zu Fuss oder auf dem Militärvelo. zvg

«Das Schiessen ist eine historische Leidenschaft der Schweizer, es ist in ihren Genen verankert», sagt der Präsident des Organisationskomitees des Eidgenössischen Schützenfestes 2015, Nationalrat Christophe Darbellay. Und da das Wallis den Genpool der übrigen Schweiz seit 200 Jahren teilt, freut es sich darauf, dem Eidgenössischen Schützenfest Gastrecht zu gewähren. Es ist dies laut Darbellay auch ein Ausdruck der Verbundenheit mit der ganzen Schweiz.

Der Anlass findet auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsflugplatzes von Raron statt. 36000 Schützen und rund 30000 Begleitpersonen nehmen teil; sie kommen meist aus der Deutschschweiz, aber auch 5000 Westschweizer nehmen teil. Neben Schweizer Schützen sind selbst Sportsfreunde aus den USA, aus Kanada und aus Südafrika dabei.

Bundesrat Ueli Maurer, der Chef des Departements für Verteidigung, nimmt am offiziellen Tag teil und er betont in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Veranstaltung für Wurzeln und Werte der Heimat.

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch


«Mein Wallis ist:
meine Kraft
und meine Freiheit.»

César Costa
39 Jahre, Athlet des WKB Mount Asics Teams
Wohnhaft in Martigny



Die WKB ist Hauptsponsorin
des WKB Mount Asics Teams.



Walliser
Kantonalbank